



**Jahresbericht
2021**

fotomuseum winterthur

Inhalt

Vorwort

Stiftungsrat 3
Direktion 4

Fakten und Zahlen 5

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellungen 5

Eva & Franco Mattes – Dear Imaginary Audience, 6
How to Win at Photography – Die Fotografie als Spiel 8
Claudia Andujar – Der Überlebenskampf der Yanomami 10

Screen Walks 12

Austausch und Vermittlung

Ausstellungsangebote 13
Laborworkshops 14
From Print to Pixel 14

Sammlung und Diskurs

Sammlung 15
Ankäufe 16
Leihverkehr 16

Blog Still Searching... 16

Kommunikation und Medienarbeit

Webseite und Social Media 17
Presse 17

Stiftung Fotomuseum Winterthur

Über die Stiftung 19
Jahresrechnung 19
Stiftungsrat 21
Direktion 21
Mitarbeiter_innen 21

Verein Fotomuseum Winterthur

Über den Verein 23
Bericht des Präsidenten 23
Vorstand 24
Jahresrechnung 24

Fotozentrum 25

Partner_innen

Öffentliche Hand 25
Partner_innen 25
Stiftungen 25
Sponsor_innen und Unterstützer_innen 25
Patrons 25
Firmengönner_innen 26
Gönner_innen 26

Vorwort

Stiftungsrat

Das Fotomuseum Winterthur ist eine Institution, die sich vertieft mit einem Medium auseinandersetzt, mit dem wir alle jeden Tag konfrontiert sind: der Fotografie.

Fotografische Bilder begegnen uns überall: in Zeitungen, Magazinen, Büchern, Werbeanzeigen, auf Plakaten oder Flyern, auf dem Handy, in den sozialen Medien, im persönlichen Fotoalbum. Umso wichtiger ist, dass wir uns intensiv mit diesem Medium beschäftigen, seine Wirkungsweisen diskutieren und untersuchen, welchen Einfluss die Fotografie auf uns, auf unseren Alltag, auf die Gesellschaft hat.

Das Fotomuseum Winterthur setzt sich seit bald 30 Jahren mit der Fotografie und ihrer Bedeutung auseinander. Das Medium hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt und das Museum hat diesen Wandel nicht nur beobachtet und begleitet, sondern stets kritisch reflektiert. Die Institution beschäftigt sich dabei mit der Geschichte der Fotografie, insbesondere aber auch mit deren Gegenwart und Zukunft – und lässt Präsentationen und Diskussionen rund um neuartige Formen in ihr Programm einfließen.

Es freut mich ausserordentlich, dass ich seit letztem Herbst den Stiftungsrat dieses einzigartigen Museums präsidieren darf. Besonders beeindruckend ist, dass sich das Fotomuseum Winterthur ständig weiterentwickelt. Dass es die Rolle als museale Institution immer wieder hinterfragt, niemals stillsteht. Im Gegenteil: Das Museum stellt sich den Herausforderungen unserer Zeit, will als Institution relevant bleiben und gemeinsam mit den Besucher_innen wachsen.

Dies zeigt sich auch beim geplanten Neubau- und Sanierungsprojekt. Im Zuge dringend notwendiger Sanierungsarbeiten entsteht ein Erweiterungsbau, der den Anforderungen an ein zeitgenössisches Museum gerecht wird. In Zukunft können wir den Dialog noch stärker in den Fokus rücken und das Fotomuseum Winterthur wird durch die neuen Räumlichkeiten noch mehr zu einem lebendigen Begegnungsort. Das Neubau- und Sanierungsprojekt hat meine Vorgängerin Dorothea Strauss federführend in die Wege geleitet. Dafür und überhaupt für ihr grosses Engagement

während der letzten fünf Jahre danke ich ihr von Herzen. Ich freue mich sehr, das Projekt nun gemeinsam mit meinen Kolleg_innen vom Stiftungsrat, dem operativen Team, unseren Partner_innen und den Besucher_innen umsetzen zu dürfen.

Auch möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die mit ihrem Einsatz und Interesse – sei es durch ihr tägliches Engagement, durch den Einsatz im Stiftungsrat und Verein, durch finanzielle Unterstützung und natürlich durch die Besuche – das Fotomuseum Winterthur möglich machen! Zudem möchte ich mich für die wertvolle Zusammenarbeit mit unserer Nachbarsinstitution, der Fotostiftung Schweiz, bedanken – gemeinsam ist vieles möglich.

Monica Glisenti
Stiftungsratspräsidentin Fotomuseum Winterthur

Direktion

Nach bald zwei Jahren gehörte sie Ende 2021 bereits zum neuen Alltag und doch machte sie uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung, durchkreuzte Pläne, stellte alles auf den Kopf: die COVID-19-Pandemie. Das Jahr 2021 begann für das Fotomuseum Winterthur mit geschlossenen Türen, leeren Büroräumlichkeiten und grossen Unsicherheiten. Im Januar bauten wir, ohne zu wissen, ob und wann wir wieder Besucher_innen begrüßen dürfen, die Ausstellung *Eva & Franco Mattes – Dear Imaginary Audience*, auf. Einen Monat lang warteten die fixfertig installierten Werke darauf, von unseren Besucher_innen entdeckt zu werden. Ein sonderbares Gefühl.

Die Freude war gross, als wir im Februar unsere Türen wieder öffnen durften. Da Veranstaltungen weiterhin untersagt waren, entwickelten wir kurzerhand das Format *Einführungen in der Ausstellung*. Während zehn Wochen waren unsere Vermittlerinnen in der Ausstellung anwesend, beantworteten Fragen und diskutierten die gezeigten Arbeiten mit unseren Besucher_innen. Denn wir sind überzeugt: Der inhaltliche Austausch und der Dialog zwischen Museum und Publikum sind zentral.

Auch deshalb freuen wir uns, dass im Jahr 2021 so viele Workshops mit Schulklassen durchgeführt werden konnten wie nie zuvor. Ganze 135 Workshops fanden bei uns im Museum und in

Klassenzimmern in der ganzen Deutschschweiz statt und mehr als 20 wurden im Rahmen einer Kooperation mit dem Photo Elysée in der Romandie durchgeführt. Nebst den Workshops mit Bezug zu aktuellen Ausstellungen und den Workshops im Fotolabor konnten wir insbesondere unsere Angebote im Bereich Bild- und Medienkompetenz ausbauen. Im Rahmen von vier Workshops gingen Schüler_innen Fragen rund um das digital vernetzte Bild auf den Grund: Welche gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen hat das Teilen von Bildern im Internet? Welche Daten hinterlassen meine Interaktionen und wer macht sich diese zu Nutze? Wie erkenne ich manipulierte Bildinhalte? Und: Wie möchte ich mich selber im Netz präsentieren?

Nebst dem Austausch in den Ausstellungsräumlichkeiten oder im Rahmen von Vermittlungsangeboten pflegt das Fotomuseum Winterthur auch den Dialog im digitalen Raum. Das Format *Screen Walks* beispielsweise gibt alle zwei Wochen Einblick in die Arbeit von Kunstschaffenden, die den Bildschirm als Medium nutzen, und lässt Teilnehmer_innen in eine florierende digitale Kulturszene eintauchen. *Screen Walks* wurde im Frühling 2020 lanciert, als persönliche Begegnungen unmöglich waren, und ist heute fester Bestandteil unseres Angebots.

Sie sehen es – der Austausch mit Ihnen liegt uns am Herzen. Dabei spielt es keine Rolle, auf welchem Weg dieser stattfindet. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch im neuen Jahr begleiten!

Nadine Wietlisbach
Direktorin

Remo Longhi
Kaufmännischer Direktor

Fakten und Zahlen

Das Fotomuseum Winterthur ist führend in der Präsentation und Diskussion der Fotografie und visuellen Kultur. Die Institution zeigt Arbeiten junger wie auch etablierter Fotograf_innen im Rahmen von wechselnden Einzel- und thematischen Gruppenausstellungen. Darüber hinaus untersucht die Institution fotografische Phänomene vor dem Hintergrund neuer Technologien und digitaler Medien und reflektiert diese kritisch. Der Austausch und der Dialog sind für das Fotomuseum Winterthur zentral. Die Institution steht für eine reflektierte, selbstbestimmte und kreative Medien-nutzung ein. Über die Sammlung (ab 1960) gestaltet das Museum die Geschichte(n) und das Verständnis fotografischer Medien mit.

01.01.–31.12.

Eintritte

28'618

Ausstellungen

Eva & Franco Mattes	23.01.–24.05.
How to Win at Photogrphahy	05.06.–10.10.
Claudia Andujar	ab 23.10.

Veranstaltungen

272

Rahmenprogramm	9
Online-Veranstaltungen	17
Öffentliche Führungen	33
Private Führungen	39
Dialogische Führungen für Schulklassen und Studierendengruppen	25
Öffentliche Workshops	7
Private Workshops	2
Workshops für Schulklassen und Studierendengruppen	135
Exklusive Veranstaltungen für Vereinsmitglieder	5

Organisation

Budget	2.93 Mio.
Personalbestand Fotomuseum Winterthur	54
Personalbestand Fotozentrum	17
Vereinsmitglieder	1'801

Ausstellungen und Veranstaltungen

Im Jahr 2021 zeigte das Fotomuseum Winterthur zwei monografische Ausstellungen – *Eva & Franco Mattes – Dear Imaginary Audience*, und *Claudia Andujar – Der Überlebenskampf der Yanomami* – sowie eine thematische Ausstellung – *How to Win at Photography – Die Fotografie als Spiel*. Die Ausstellung *Street. Life. Photography – Street Photography aus sieben Jahrzehnten*, die im September 2020 eröffnet wurde und eigentlich bis Januar 2021 hätte gezeigt werden sollen, musste im neuen Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie leider geschlossen bleiben.

Die Ausstellungen wurden von einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm begleitet. Während Rundgängen und Gesprächen gaben Gäste – Künstler_innen, Wissenschaftler_innen, Aktivist_innen – vor Ort und im digitalen Raum Einblick in ihre eigene Arbeit und eröffneten so neue Perspektiven auf die gezeigten Inhalte. Nebst den ausstellungbezogenen Veranstaltungen fanden zahlreiche weitere Events statt. Im Rahmen des Formats *Screen Walks* beispielsweise beleuchteten Künstler_innen und Forscher_innen in Livestreams im Zweiwochenrhythmus ihre Arbeit rund um das vernetzte Bild.

**Eva & Franco Mattes -
Dear Imaginary Audience,**





Eva & Franco Mattes - Dear Imaginary Audience,

Lustige Katzenbilder mit makabren Sprüchen, die über Social Media geteilt werden, digitale Bilder, die unsichtbar durch die Infrastruktur des Internets zirkulieren oder online beauftragte Arbeitskräfte, die moralisch fragwürdige Inhalte erstellen oder aus dem Netz entfernen: Seit Mitte der 1990er-Jahre untersuchen Eva & Franco Mattes die Auswirkungen des Internets auf unser Leben und reflektieren, wie vernetzte Bilder zunehmend unser privates und soziales Verhalten mitbestimmen. Dabei beleuchtet das künstlerische Duo die undurchsichtigen Mechanismen, Infrastrukturen und Verhaltensformen unserer vernetzten Gesellschaft – und hält den Zuschauer_innen schonungslos und mit einer guten Prise schwarzem Humor den Spiegel vor.

Das Fotomuseum Winterthur präsentierte die erste museale Einzelpräsentation von Eva & Franco Mattes mit neuen, für die Ausstellung entstandenen Arbeiten. Im Verlag Spector Books erschien auf Englisch und Deutsch eine gleichnamige Begleitpublikation.

Eintritte: 10'794

Eva und Franco Mattes beschäftigen sich damit, wer Bilder erschafft, konsumiert, rezipiert, reproduziert und aussortiert. Humorvoll weisen sie in ihrer ersten musealen Einzelausstellung im Fotomuseum Winterthur auf hintergründige Themen hin, die mit diesen digitalen Bildern verbunden sind. Der Rundgang regt dazu an, die eigene Position innerhalb der vernetzten Gesellschaft und den Umgang mit digitalen Bildern zu reflektieren. [...] Die Verfremdung einerseits und das Wiedererkennen bekannter Strukturen andererseits ist es, was die Faszination dieser Ausstellung ausmacht.

Sonja Gasser, *Kunstbulletin*,
März 2021

Vermittlung

- > 6 öffentliche Führungen (plus 13 abgesagt wegen COVID-19)
- > 21 Einführungen in der Ausstellung
- > 4 Veranstaltungen vor Ort (plus 3 abgesagt wegen COVID-19)
- > 6 private Führungen (plus 3 abgesagt wegen COVID-19)
- > 4 dialogische Führungen für Schulklassen und Studierenden-gruppen (plus 1 abgesagt wegen COVID-19)
- > 22 Workshops (plus 2 abgesagt wegen COVID-19)

Partner_innen

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung,
Verein Fotomuseum Winterthur



How to Win at Photography – Die Fotografie als Spiel

Die Fotografie ist ihrem Wesen nach spielerisch. Aber Fotografie ist kein freies Spiel. Es gilt Regeln einzuhalten, Fertigkeiten zu beherrschen, Erwartungen zu erfüllen. Dies wird online umso deutlicher: Die Verbreitung von Bildern im Internet ist heute ein nachverfolgbarer, überwachter, quantifizierbarer Prozess. Fotografien erhalten «Punkte» in Form von Likes und Shares. Sie werden unmittelbar monetarisiert – und damit Teil eines grösseren ökonomischen Wettstreits um Aufmerksamkeit, bei dem spieltypische Element und Bewertungssysteme zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Ausstellung *How to Win at Photography* untersuchte diese und weitere Mechanismen und stellte dabei unerwartete Verbindungen zwischen der Geschichte der Fotografie und neuen Formen der Bildproduktion – beispielsweise mit und in Computerspielen – her.

Die Gruppenausstellung umfasste mehr als vierzig Positionen; darunter zeitgenössische, historische und auch vernakulare Arbeiten.

Begleitend erschien eine Online-Publikation auf Deutsch und Englisch. Die Ausstellung wurde im Anschluss an die Präsentation im Fotomuseum Winterthur von der Photographers' Gallery in London übernommen und wird dort ab Juni 2022 zu sehen sein.

Eintritte: 8'162



Einige Spieler versuchen nicht den Feind zu töten oder den Krieg zu gewinnen, sie spielen Shooter-Games um dort als eine Art virtueller Kriegsphotograf packende Bilder zu schiessen, unbewaffnet, immer in Gefahr, selbst zum Opfer zu werden. Dieser Gegensatz zwischen der eigentlichen Spielidee und der fotografischen Arbeit gefällt Marco De Mutiis. [...] Zusammen mit Matteo Bittanti kuratiert De Mutiis die Ausstellung How to Win at Photography im Fotomuseum Winterthur.

Jürg Tschirren,
SRF 2 Kultur, 17.06.2021

Vermittlung

- > 17 öffentliche Führungen
- > 21 Einführungen in der Ausstellung
- > 6 Veranstaltungen vor Ort
- > 6 Online-Veranstaltungen
- > 24 private Führungen
- > 19 dialogische Führungen für Schulklassen und Studierendengruppen
- > 39 Workshops
- > 1 Kinderworkshops Sunday Early Bird
- > 1 Einführung für Lehrpersonen
- > 1 exklusive Führung für Vereinsmitglieder

Partner_innen

Monterosa Group
Volkart Stiftung
Ringier AG
Walter Haefner Stiftung
Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung
Hans-Eggenberger-Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung



links oben: Installationsansicht *How to Win at Photography – Die Fotografie als Spiel* © Fotomuseum Winterthur / Conradin Frei
links unten: Rindon Johnson, *Away With You*, 2016. Installationsansicht *How to Win at Photography – Die Fotografie als Spiel* © Fotomuseum Winterthur / Conradin Frei
oben: Installationsansicht *How to Win at Photography – Die Fotografie als Spiel* © Fotomuseum Winterthur / Conradin Frei

**Claudia Andujar –
Der Überlebenskampf der Yanomami**

Claudia Andujar – Der Über- lebenskampf der Yanomami

Seit fünf Jahrzehnten widmet sich Claudia Andujar (*1931) der indigenen Gemeinschaft der Yanomami im Amazonas im Norden Brasiliens und begleitet diese mit ihrer Kamera. Als sich deren Lebensraum in den 1970er-Jahren akuten Bedrohungen ausgesetzt sieht, verschreibt die Fotografin ihr Leben und ihre Arbeit dem Kampf um die Rechte der Yanomami. Ihr jahrelanges politisches Engagement an der Seite von Yanomami-Führer Davi Kopenawa und weiteren Beteiligten führte 1992 schliesslich zur Demarkierung des Landes der Gemeinschaft. Vor dem Hintergrund gegenwärtiger Ereignisse wie anhaltender Ländrodungen durch den Bergbau und die Viehwirtschaft oder der Verbreitung von Malaria und COVID-19 haben Andujars aktivistische Bestrebungen nicht an Aktualität verloren. Die Ausstellung zeigte einerseits Andujars künstlerische Entwicklung sowie ihre Faszination für die Kultur und Lebensweise der Yanomami und andererseits ihren politischen Aktivismus.

Eine Ausstellung des Instituto Moreira Salles in Brasilien in Zusammenarbeit mit der Hutukara Associação Yanomami und dem Instituto Socioambiental, kuratiert von Thyago Nogueira. Angelegt als internationale Zusammenarbeit mit der Fondation Cartier Paris, der Triennale Milano, der Fundación MAPFRE Madrid und dem Barbican Centre in London.

Eintritte: 5'910 (bis 31.12.)



Die indigenen Gruppen Amazoniens leben auf dem Gebiet von sechs Staaten und sprechen Hunderte verschiedener Sprachen, doch gemeinsam ist ihnen die Verbindung mit dem Wald. Sie leben in einer Kosmologie, in der alles mit allem verbunden ist und in der alles, das Sichtbare und das Unsichtbare, atmet und wiederkehrt. Es ist eine fundamental andere Sicht auf die Welt. Es ist eine andere Welt. Wer sie kennenlernen möchte, kann dies nun im Fotomuseum Winterthur tun. Im fotografischen Werk von Claudia Andujar wird das amazonische Universum auf verblüffende Weise spürbar.

Matrina Läubli,
NZZ am Sonntag, 31.10.2021

Vermittlung

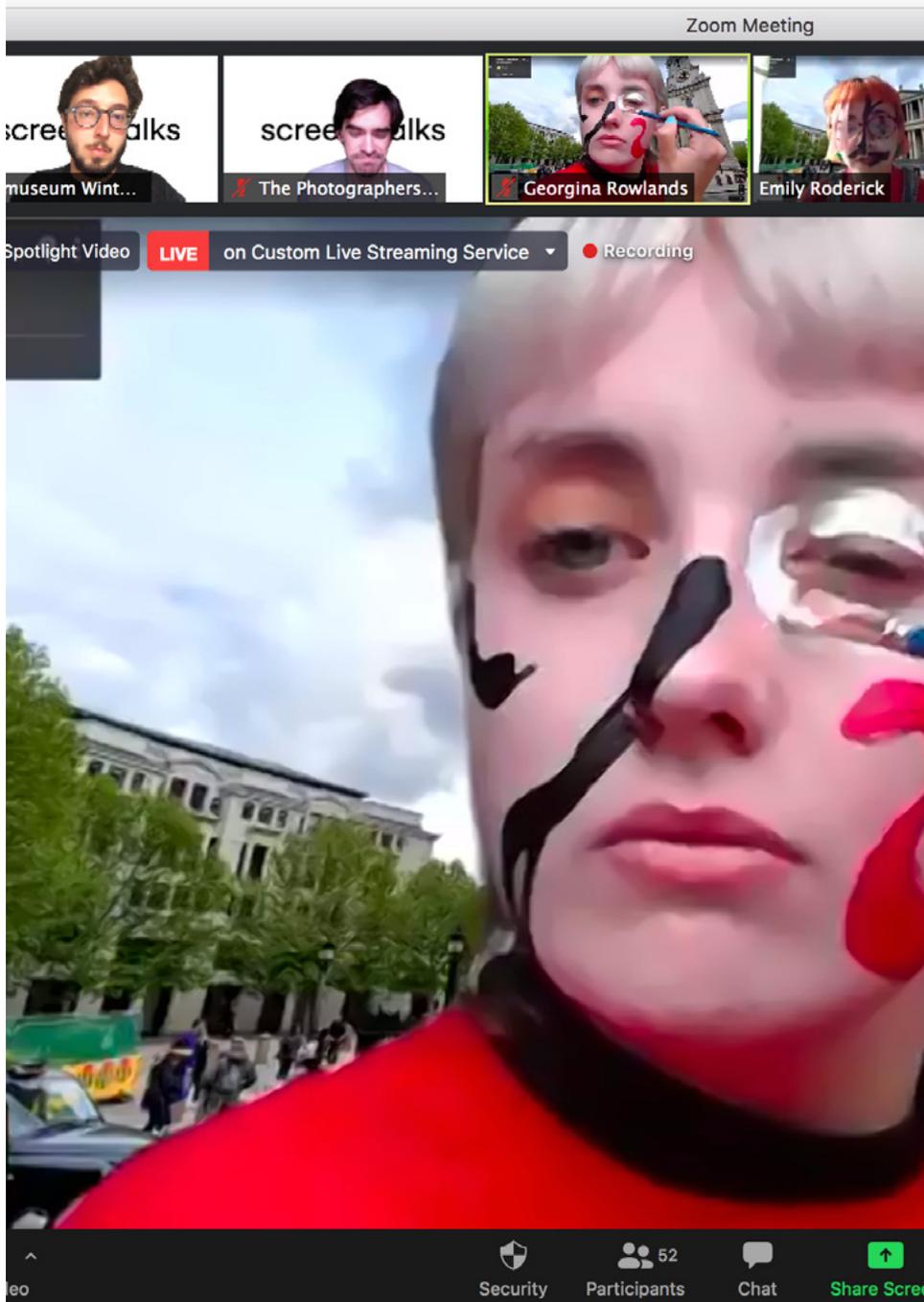
- > 10 öffentliche Führungen
- > 7 Veranstaltungen vor Ort
- > 9 private Führungen (plus 10 abgesagt wegen COVID-19)
- > 2 dialogische Führungen für Schulklassen und Studierendengruppen
- > 1 exklusive Führung für Vereinsmitglieder

Partner_innen

Vontobel-Stiftung
Giuseppe Kaiser Stiftung
Stiftung Temperatio
Dr. Werner Greminger-Stiftung
S. Eustachius Stiftung
Lateinamerika-Zentrum Zürich

Die Ausstellung war Teil des Festivals CULTURESCAPES – Amazonas 2021.



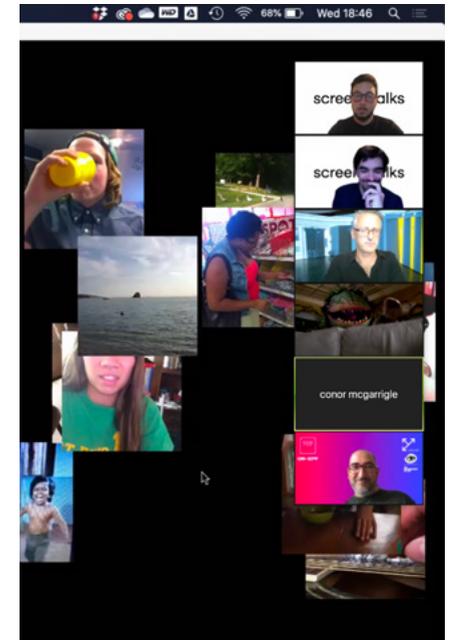


Screen Walks

Screen Walks wurde während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 gemeinsam mit der Photographers' Gallery entwickelt und lanciert. Mit dem Format wollte das Fotomuseum Winterthur in Zeiten geschlossener Museen und Kulturinstitutionen einen Raum schaffen für die Auseinandersetzung mit einer florierenden aber oft übersehenen digitalen Kulturszene.

Screen Walks sind live-gestreamte Entdeckungsreisen, die den Teilnehmer_innen einen Einblick in unterschiedlichste Praktiken gewähren. In einem Hybrid aus Desktop-Performance, Talk und Workshop präsentieren Künstler_innen und Forscher_innen ihre Arbeit und zeigen auf, wie sie den Bildschirm als Medium nutzen. Alle zwei Wochen bieten *Screen Walks* einen Blick hinter die Kulissen künstlerischer Auseinandersetzungen und diskutieren unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen. Die präsentierten Arbeiten setzten sich mit diversen Fragestellungen und Themenbereichen auseinander, die von den Anwendungsbereichen von künstlicher Intelligenz, Open-Source-Software und Automatisierungsmechanismen, über die Symbolik von Memes oder das künstlerische

Potenzial von Glitches und Verzerrungen bis hin zur Rolle und der Wirkungsweise (online) zirkulierender Bilder reichen.



Im Jahr 2021 wurde insgesamt 2'027-mal ein *Screen Walk* live am Bildschirm verfolgt. Die Zuschauer_innen schalteten sich dabei aus unterschiedlichsten Teilen der Welt zu. Sämtliche *Screen Walks* können im Archiv auf dem YouTube-Kanal des Fotomuseum Winterthur nachgeschaut werden.

Partner_innen
Pro Helvetia,
Schweizer Kulturstiftung

Austausch und Vermittlung

Die Vermittlung und der Wissensdialog bilden einen Schwerpunkt am Fotomuseum Winterthur. Kaum ein Medium beeinflusst unsere Sicht auf soziale, politische, zwischenmenschliche – kurz gesellschaftliche – Entwicklungen derart prägend wie die Fotografie. Bilder lesen und einordnen können, ist wichtig. Das Fotomuseum Winterthur begleitet die Besucher_innen deshalb in den Ausstellungen und im digitalen Raum sowie im Rahmen von unterschiedlichsten Workshops durch diverse Themenfelder und Fragestellungen und deckt mit seinen Angeboten das gesamte Spektrum der Fotografie ab. Ziel ist es, eine selbstbestimmte Mediennutzung und eine reflektierte Auseinandersetzung mit bildbasierten Medien anzuregen.

Ausstellungsangebote

Jeden Mittwoch und Sonntag finden abwechselungsweise im Fotomuseum Winterthur und in der Fotostiftung Schweiz Führungen statt, die den Ausstellungsbesuch mit interessanten Hintergrundinformationen bereichern. Dialogische Führungen mit Gästen, während derer Kunstschaffende, Kurator_innen, Forscher_innen oder Expert_innen ihre Perspektive auf die Ausstellungen aufzeigen, ergänzen dieses Angebot. Im Jahr 2021 wurde zudem das Format *Einführungen in der Ausstellung* ins Leben gerufen. Da im Frühjahr aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Veranstaltungen stattfinden durften, waren Vermittlerinnen in der Ausstellung anwesend, beantworteten Fragen und dis-

kutierten die gezeigten Arbeiten mit den Besucher_innen.

Auch für Schulklassen wird im Rahmen der Ausstellungen ein abwechslungsreiches Vermittlungsprogramm angeboten. Zu jeder Ausstellung wurden 2021 dialogische Führungen angeboten – ein Führungsformat für Schulklassen und Studierendengruppen, das den Fokus auf die aktive Beteiligung der Teilnehmer_innen legt. Im lockeren Austausch werden gemeinsam fotografische Werke betrachtet und Fragen sowie unterschiedliche Sichtweisen diskutiert. Dabei erarbeiten Schüler_innen oder Studierende einen eigenen Zugang zur Thematik und den Werken. Die Workshops, welche zu ausgewählten Ausstellungen entwickelt werden, bieten eine vertiefte praktische und inhaltliche Auseinandersetzung.



Nebst einem dialogischen Ausstellungsrundgang beinhalten sie einen praktischen Teil, welcher es Teilnehmer_innen erlaubt, spezifische künstlerisch-fotografische Zugänge selber auszuprobieren und zu diskutieren.

Laborworkshops

Im Rahmen von unterschiedlichen Laborworkshops, die in Zusammenarbeit mit der Fotostiftung Schweiz angeboten werden, erhalten Teilnehmerinnen einen Einblick in verschiedene analoge Fototechniken. Im Workshop *Fotogramm – Gestalten mit Licht* werden in der Dunkelkammer Bilder ganz ohne Kamera entwickelt. Lichtreflexe, Schattenspiele, gestochen scharfe Silhouetten und Überlagerungen – mehr als Licht, Fotopapier und die Flüssigkeiten zum Entwickeln braucht es dafür nicht. Im Workshop *Camera obscura – Zurück zu den Ursprüngen der Fotografie* experimentieren Teilnehmende mit Lochkameras und entwickeln anschliessend die eingefangenen Motive. *Cyanotypie – Das edle Blaudruckverfahren* gibt einen Einblick in diese einzigartige Tech-



nik aus dem Jahr 1842. Auch hier wird im Labor experimentiert.

Die Workshops werden mehrmals pro Jahr für interessierte Personen angeboten, können aber auch von privaten Gruppen und Schulklassen gebucht werden. Bei den Laborworkshops stehen das Tüfteln und die praktische Auseinandersetzung mit analogen Techniken im Zentrum.

From Print to Pixel

Mit dem Vermittlungsprojekt *From Print to Pixel*, das seit 2019 in Entwicklung ist, fördert das Fotomuseum Winterthur Bild- und Medienkompetenz. Das Projekt schafft Zugänge zu aktuellen fotografischen Entwicklungen vor dem Hintergrund digitaler Medien und neuer Technologien und diskutiert deren Auswirkungen auf uns als Gesellschaft.

Im Jahr 2021 wurde das Projekt durch unterschiedliche Angebote ergänzt: Workshops wie *What the Fake!?* oder *Meinen Daten auf der Spur* geben Einblicke in Bildmanipulationsmechanismen und Strategien, wie diese erkannt werden können, beziehungsweise gehen den Daten, die wir alle im Internet hinterlassen, auf die Spur. Unterrichtsmaterialien unterstützen Lehrpersonen und Schüler_innen beim kritischen Lesen und Einordnen von Bildern, indem

sie Themen wie Selbstdarstellung im Netz diskutieren. Dabei werden jeweils sowohl Herausforderungen wie auch Chancen oder das (aktivistische) Potenzial unserer Interaktion mit digitalen (Bild-)Inhalten diskutiert.

Artikel zu visuellen Fakes oder dem bewussten Spiel mit Normen auf sozialen Medien sowie Veranstaltungen mit Expert_innen regen Schüler_innen, Studierende und Lehrpersonen genauso wie ein interessiertes Publikum zum Reflektieren des eigenen Verhaltens im Netz an. Ziel dieser Formate ist wiederum die Förderung einer selbstbestimmten und reflektierten Mediennutzung.



Im Jahr 2021 fanden insgesamt 19 Workshops im Fotomuseum Winterthur und 39 Workshops in Klassenzimmern in der ganzen Deutschschweiz statt. Mit den Workshopinhalten konnten 1'064 Schüler_innen im Alter von elf bis 22 Jahren aus elf Kantonen erreicht werden. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Photo Elysée (ehemals Musée de l'Elysée) in Lausanne wurde ein *From-Print-to-Pixel-Workshop*

für ihr Vermittlungsprogramm adaptiert. Damit konnten weitere 392 Teilnehmer_innen aus der Romandie erreicht werden. 232-mal wurde eines der drei Unterrichtspakete heruntergeladen und 6'479-mal einer der Artikel gelesen. Die Feedbacks der teilnehmenden Schüler_innen und Lehrpersonen zeigen: Die diskutierten Themen, welche im regulären Schulalltag oft zu kurz kommen, stossen auf reges Interesse und die Vermittlung dieser Themen erfüllt eine wichtige bildungspolitische Aufgabe.

From Print to Pixel entsteht auf Initiative des Fotomuseum Winterthur und wird ermöglicht durch den Migros-Pionierfonds, Teil des gesellschaftlichen Engagements der Migros-Gruppe.

Sammlung und Diskurs

Sammlung

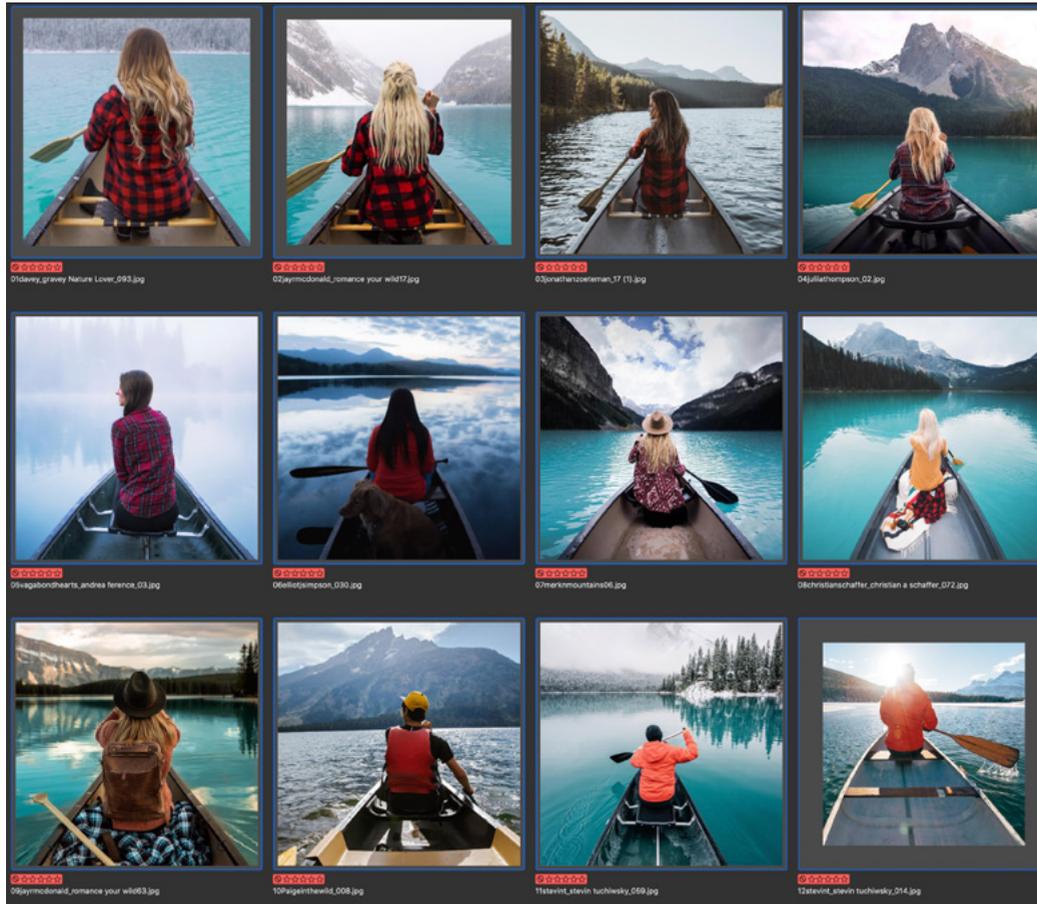
Im Jahr 2021 hat das Fotomuseum Winterthur vier Werke für die Sammlung erworben. Die Arbeit *Hannah Uncut* des Künstler_innenduos Eva & Franco Mattes entstand für die Ausstellung *Dear Imaginary Audience*, welche im Frühjahr im Museum gezeigt wurde. Für das Werk hatten Eva & Franco Mattes über einen Aufruf angeboten, ein Handy mit sämtlichen darauf gespeicherten Bildern für US\$ 1'000.- zu kaufen. Die Wahl fiel auf das Smartphone der 20-jährigen Hannah aus Grossbritannien, deren persönliches digitales Fotoalbum nun als uneditierte, jedoch über Rhythmisierung gestaltete Slideshow Einblick in ihr Leben gewährt. Mit *Hannah Uncut* hat das Fotomuseum Winterthur ein Werk erworben, das eine der wichtigsten Ausdrucksformen der Fotografie zu Beginn des 21. Jahrhunderts festhält: die Smartphone-Fotografie.

Aus der Ausstellung *How to Win at Photography – Die Fotografie als Spiel*, die im Sommer 2021 im Fotomuseum Winterthur gezeigt wurde, erwarb das Museum einerseits das Werk *Insta repeat* von Emma Sheffer. Die Arbeit verdeutlicht auf spielerische

und zugleich präzise Art und Weise das Konzept der Aufmerksamkeitsökonomie und führt dieses ad absurdum. Die Künstlerin sammelt für *Insta repeat* beinahe identische Bildmotive, welche sie auf den Instagram-Profilen verschiedener Influencer_innen findet, und fügt diese zu Collagen zusammen. Die standardisierte Ästhetik der Fotografien zeigt, dass im Spiel um die Aufmerksamkeit nicht Originalität, sondern vielmehr Vermarktung eine zentrale Rolle spielt.

Andererseits wurden drei Werke von Yuyi John erworben. Mit ihren Werken, die Körperteile der Künstlerin zeigen, die von temporären Tattoo-Motiven aus der Welt der Social Media übersät sind, führt John vor, wie der Körper in den sozialen Netzwerken zum Vehikel medialer Aufmerksamkeit wird. Die Arbeit der jungen taiwanesischen Künstlerin oszilliert zwischen kommerziellem Auftrag und eigener künstlerischer Untersuchung und vermag es, ihrer eigenen, vernetzten Generation ein Gesicht zu geben.

Das vierte Werk, welches das Fotomuseum Winterthur erworben hat, ist die Kunstbuchserie *Bilderbuch No. 1–6* des Künstlers Stefan Burger, die sechs



individuell gestaltete Bände umfasst. Inhalt der Bücher sind unveröffentlichte Arbeiten aus Burgers Archiv wie z.B. fotografische Recherchen zu Ausstellungsprojekten, die nach einer distanzierten Betrachtung eine Eigenständigkeit als künstlerisches Material entwickeln. Einige der «Bilderbücher» werden von Texten oder einer Beilage von befreundeten Künstler_innen begleitet.

Die Sammlung des Fotomuseum Winterthur umfasst um die 9'000 fotografische Objekte, davon um die 200 Werkgruppen, ab den 1960er-Jahren bis in die unmittelbare Gegenwart.

Ankäufe

- > Stefan Burger, *Bilderbuch No. 1-6*, 2021
- > Yuyi John, *Julia's Twitter 1*, 2016, *Julia's Twitter 2*, 2016 und *Belly Button*, 2018
- > Eva & Franco Mattes, *Hannah Uncut*, 2021
- > Emma Sheffer, *Insta repeat*, 2018-

Leihverkehr

Auch im Jahr 2021 wurden einige der Werke aus der Sammlung des Fotomuseum Winterthur im Rahmen von Ausstellungen in anderen Museen und Ausstellungshäusern gezeigt. Insgesamt wurden 18 Werke und Werkserien an zehn Institutionen im

In- und Ausland ausgeliehen – unter anderem an das C/O Berlin, das Museum Folkwang in Essen, die Kunsthalle Bern oder das Mucem in Marseille. In der Ausstellung *How to Win at Photography – Die Fotografie als Spiel* wurden sechs Werke aus der Sammlung gezeigt wie beispielsweise das Künstlerbuch *Twentysix Gasoline Stations* von Ed Ruscha aus dem Jahr 1962 oder das Werk *Voodoo* von Taiyo Onorato & Nico Krebs aus dem Jahr 2012.

Blog Still Searching...

Vor genau zehn Jahren veröffentlichte das Fotomuseum Winterthur den ersten fototheoretischen Beitrag auf seiner damals neu lancierten Online-Plattform *Still Searching...* Seither haben namhafte Forscher_innen aus der Fotografie, der visuellen und digitalen Kultur sowie benachbarter Disziplinen dem Theorie-Blog zu internationaler Ausstrahlung verholfen. Den Auftakt machte im Jahr 2021 die Fotohistorikerin Estelle Blaschke, die aktuell eine Vertretungsprofessur für Medienwissenschaft an der Universität Basel innehat. Ihre Blogserie *Image Capital* begreift die Fotografie als Kapital und untersucht ihre ökonomische Infrastruktur sowie die sozialen und monetären Wertzuschreibun-

gen. Die Künstlerin Rhea Storr, die an der Goldsmiths in London forscht, formulierte im Anschluss eine Reihe ästhetischer Strategien, die Schwarzen Kunstschaufenden und Bildgestalter_innen der Diaspora dienen können, Bilder so in Bewegung zu versetzen, dass sie sich den kontrollierenden und einschränkenden fotografischen Traditionen widersetzen und die in sie eingeschriebenen Machtverhältnisse herausfordern. Der Beitrag *Black Aesthetic Strategies: Images that Move* entstand, nachdem Storr im Rahmen von SITUATIONS sowohl mit einer filmischen Arbeit vertreten war als auch in einer Paneldiskussion zu Strategien der Dekolonisation mitwirkte. Zum Jahresende bot der Blog Andrew Dewdney den Raum, seine kürzlich in Buchform erschienene provokative These *Forget Photography* zur Diskussion zu stellen. Mit seiner Blogserie *Zombie Photography* zeigt Dewdney, Professor an der London South Bank University, auf, wie ein Festhalten an alten fotografischen Begriffen und Diskursen ein Hindernis darstellt, um eine rechnergestützte Bilderrealität zu verstehen, die nach nicht-repräsentativen Regeln funktioniert.

Kommunikation und Medienarbeit

Webseite und Social Media

Anfang 2021 wurde die neue Webseite des Fotomuseum Winterthur lanciert. Im Fokus des Re-Designs der Webseite stand die Nutzer_innenfreundlichkeit: Informationen zum Museum und zu den einzelnen Angeboten sollen innerhalb weniger Klicks und kürzester Zeit auffindbar sein. Der Webauftritt des Museums wurde dementsprechend vereinfacht und übersichtlich strukturiert. Gleichzeitig ist es nach wie vor möglich, in Inhalte einzutauchen: Der Theorie-Blog *Still Searching...* beispielsweise gibt den Leser_innen anhand von Beiträgen namhafter Forscher_innen und Theoretiker_innen, die den aktuellen Diskurs aktiv mitgestalten, einen Einblick in neuste fotografische Entwicklungen. Auch das Archiv des Formats SITUATIONS, welches sich von 2015 bis 2020 über fünf Jahre dem digital vernetzten Bild widmete, welches in den letzten Jahrzehnten mit unglaublicher Geschwindigkeit neue Bildformen hervorgebracht hatte, lädt zur Auseinandersetzung mit Bildpraktiken unserer Gegenwart ein. Ausserdem ist ein Grossteil der Sammlung des Fotomuseum

Winterthur auf der Webseite abgebildet. Anhand von Stichworten kann sie durchstöbert werden, weiterführende Kurzinformationen kontextualisieren die Werke und Fotograf_innen. Die Sammlung ist Forschungsinstrument und Inspiration zugleich.

Anzahl Besucher_innen

Webseite Fotomuseum Winterthur

2021: 138'076 Nutzer_innen
2020: 159'606 Nutzer_innen
2019: 145'424 Nutzer_innen
2018: 134'989 Nutzer_innen

2021: 186'410 Sessions
2020: 219'257 Sessions
2019: 201'167 Sessions
2018: 191'027 Sessions

2021: 449'028 Page Views
2020: 620'552 Page Views
2019: 594'178 Page Views
2018: 553'374 Page Views

Sammlung

2021: 11'044 Page Views
2020: 10'660 Page Views
2019: 9'205 Page Views

Blog

2021: 6'668 Page Views
2020: 6'889 Page Views
2019: 6'725 Page Views

Social Media

Instagram:

2021: 19'519 Abonnent_innen
2020: 16'811 Abonnent_innen
2019: 13'675 Abonnent_innen
2018: 10'732 Abonnent_innen

Facebook:

2021: 14'309 Abonnent_innen
2020: 13'243 Abonnent_innen
2019: 13'178 Abonnent_innen
2018: 13'028 Abonnent_innen

Twitter:

2021: 2'271 Abonnent_innen
2020: 2'095 Abonnent_innen
2019: 1'955 Abonnent_innen
2018: 1'837 Abonnent_innen

Presse

Auch im Jahr 2021 fanden die Angebote des Fotomuseum Winterthur in der regionalen und nationalen Tages- und Wochenpresse sowie in der internationalen Presselandschaft grosse Beachtung.

Anzahl redaktioneller Beiträge

- > Printmedien national: 34
- > Fernsehbeiträge national: 1
- > Radiobeiträge national: 9
- > Online-Medien national: 32
- > Printmedien international: 3
- > Online-Medien international: 12



fotomuseum winterthur
How to Win at Photography
Die Fotografie als Spiel 05.06.-10.10.2021



fotomuseum winterthur
How to Win at Photography
Die Fotografie als Spiel 05.06.-10.10.2021



fotomuseum winterthur
How to Win at Photography
Die Fotografie als Spiel 05.06.-10.10.2021



fotomuseum winterthur

Stiftung Fotomuseum Winterthur

Über die Stiftung

Das Fotomuseum Winterthur wird von einer Stiftung verwaltet, die für Konzeption und Besitz des Museums verantwortlich zeichnet. Die Stiftung wählt die Direktion, erarbeitet zusammen mit der Direktion die Strategie und genehmigt Budget und Jahresrechnung. Nach innen ist die Stiftung Garant für die Stabilität des Betriebes und für die Autonomie der Programmgestaltung, nach aussen vertritt sie engagiert das Fotomuseum Winterthur und dessen Aktivitäten.

Jahresrechnung Erfolgsrechnung 01.01–31.12.

	2021 in CHF	2020 in CHF
Ausstellungserträge	142'209	163'143
Ausstellungsunterstützung	399'126	249'967
Ausstellungen für Dritte	18'281	4'664
Veranstaltungen	279	0
Veranstaltungs- und Ausstellungskosten	-566'316	-604'652
Vermittlungskosten	-352'262	-220'529
Resultat Ausstellungen	-358'683	-407'407
Sammlungsbewirtschaftung	-19'994	-22'538
Kosten Zentrum für Fotografie	-121'250	-116'950
Ertrag aus Handelswaren	14'003	16'592
Erhaltene Zuwendungen		
> Verein Fotomuseum	350'000	350'000
> Stadt Winterthur	460'000	460'000
> Kanton Zürich	500'000	500'000
> andere Zuwendungen	236'200	313'050
Bruttoertrag	1'060'276	1'092'747

Handlungskosten/Betriebskosten

> Personalaufwand	-1'269'794	-1'226'150
> Kommunikationsspesen	-15'773	-17'534
> Energiekosten	-104'473	-118'046
> Betriebskosten allgemein	-29'893	-27'288
> Mietkosten Zentrum für Fotografie	-178'570	-225'600
> Vorsteuerkürzung	-33'438	-21'033
> Bürobetriebsspesen	-79'721	-43'708
> Reise- und Repräsentationsspesen	-21'959	-10'299
> Übrige Handlungskosten	-63'350	-62'788
	-1'796'971	-1'752'445

Betriebsergebnis 1

-736'695 -659'699

Zinsen/Kursdifferenzen

-832 531

Wertschriftenerfolg

0 0

Liegenschaftenerfolg

65'419 59'594

Übriger Aufwand/Ertrag

186'739 71'081

Betriebsergebnis 2

-485'369 -528'493

Abschreibungen

-50'967 -33'962

Zweckbestimmte Zuwendungen

353'647 309'910

Ausserordentlicher Erfolg

0 0

Reinergebnis vor Fonds/Sammlung

-182'688 -252'545

Entnahme Sammlungsfonds

6'026 21'480

Entnahme freies Kapital

0 0

Abschreibung Ankäufe Fotosammlung

-9'225 -21'480

Total aus Fonds-/Sammlungsveränderung

-3'199 0

REINERGEBNIS

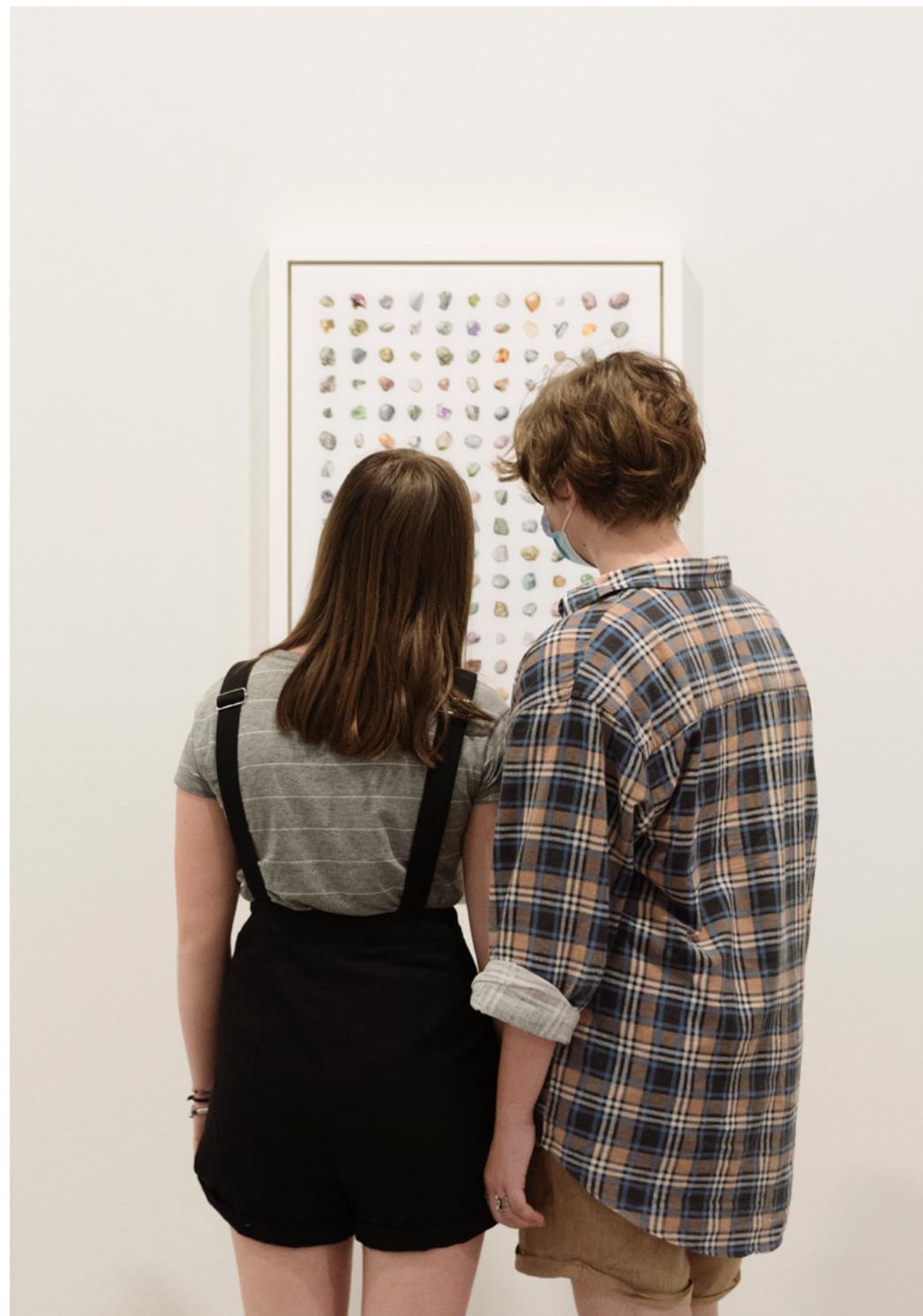
-185'887 -252'545

> Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen
> Es handelt sich hier um einen Auszug der Jahresrechnung, die nach Swiss GAAP FER 21 erstellt und von der Revisionsstelle Deloitte AG geprüft wurde.

Bilanz per 31. Dezember

AKTIVEN	2021 in CHF	2020 in CHF
Flüssige Mittel	3'926'903	1'973'543
Debitoren	1'066'904	453'647
Inventar Bücher	5'200	5'400
Aktive Rechnungsabgrenzungen	153'878	22'742
Total Umlaufvermögen	5'152'884	2'455'332
Mobilien/Einrichtungen/EDV	102'076	74'300
Immobilien	3'346'562	2'525'291
Bibliothek/Sammlungen	3	3
Total Anlagevermögen	3'448'641	2'599'594
TOTAL AKTIVEN	8'601'526	5'054'926
PASSIVEN		
Finanzverbindlichkeiten	233'745	261'331
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'065'767	2'299'670
Total Fremdkapital	6'299'512	2'561'001
Sammlungsfonds (zweckgebunden)	0	6'026
Total Fondsvermögen	0	6'026
Stiftungsfonds	500'000	500'000
Gebundenes Kapital	1'800'000	2'100'000
Freies Kapital	2'013	-112'100
Total Organisationskapital	2'302'013	2'487'900
TOTAL PASSIVEN	8'601'526	5'054'926

> Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen



Stiftungsrat

Martin Bölsterli (Vize-Präsident)
Philipp Brunnschweiler
Lisa Fuchs (als Vertreterin des Kantons Zürich)
Monica Glisenti (Präsidentin, ab Oktober)
Oliver Hagen
Eugen Haltiner
Nicole Kurmann (als Vertreterin der Stadt Winterthur)
Ines Pöschel
Jan Schoch
Dorothea Strauss (Präsidentin, bis Oktober)
Leopold Weinberg

Direktion

Nadine Wietlisbach (Direktorin)
Remo Longhi (Kaufmännischer Direktor)

Mitarbeiter_innen

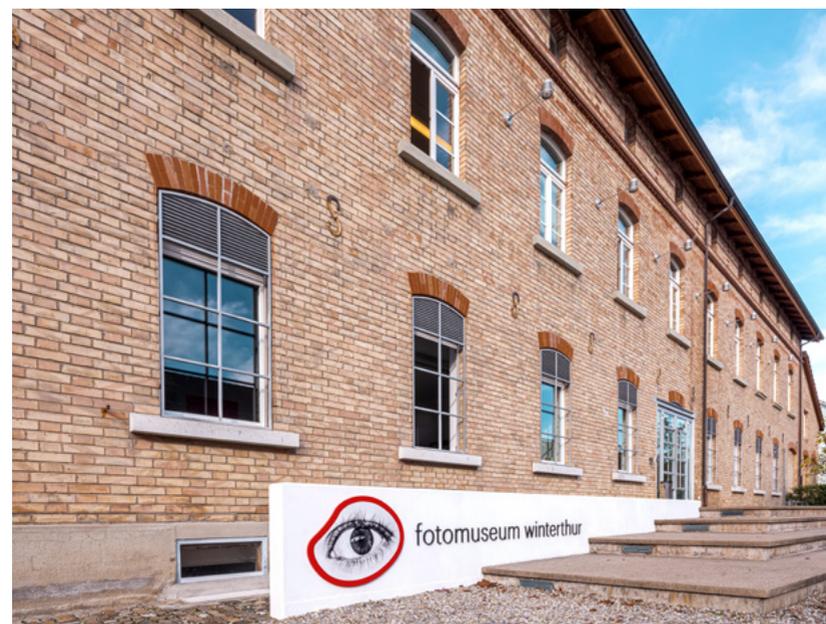
Research Curator: Doris Gassert
Digital Curator (Teilzeit): Marco De Mutiis
Wissenschaftliche Volontärin/
Assistenzkuratorin (Teilzeit):
Mona Schubert (bis 31.01.2021),
Katrin Bauer (seit 11.01.2021)
Mitgliedschaften (Teilzeit):
Corinna Köhler (bis 28.02.2021),
Annina Weber (seit 15.04.2021)
Partnerschaften (Teilzeit): Sabine Otto
Ausstellungsorganisation/Registrierin:
Therese Seeholzer
Administration (Teilzeit):
Brigitte Boateng Knapp, Nadine Kaiser
Finanzbuchhaltung, Personaladministration
(Teilzeit): Karin Schneider (seit 01.06.2021),
Monique Ursprung (bis 31.03.2021)
Verantwortliche Kommunikation
& Marketing (Teilzeit): Julia Sumi
Projektmanager Kommunikation
(Teilzeit): Moritz Schuler (seit 01.09.2021)
Verantwortliche Vermittlung (Teilzeit*):
Christina Schmidt
Assistenz Vermittlung (Teilzeit*):
Annina Oliveri (01.03.-31.05.2021)
Verantwortliche Administration
Vermittlung (Teilzeit*):
Laura Sabel (seit 13.09.2021)
Verantwortliche Vermittlung Digital (Teilzeit):
Carol Baumgartner (bis 31.07.2021)
Projektleiter/Kommunikation
From Print to Pixel (Teilzeit): Janis Huber
Wissenschaftliche Assistenz
Kunstvermittlung (Teilzeit):
Vicky Kiefer (bis 31.12.2021)
Mitarbeiterin Projektarbeit (Teilzeit):
Rahel Christen (seit 01.06.2021)

Mitarbeiterinnen Assistenz Vermittlung
(Teilzeit): Marian Cramm (bis 28.02.2021),
Jovana Hitz (seit 01.07.2021),
Eva-Maria Knüsel (seit 01.07.2021)
Creative Technologist (Teilzeit):
Fernando Obieta (bis 31.07.2021)
Art Handling/Registrierin/
Sammlungsbetreuung (Teilzeit):
Andrea Hadem
Art Handling/Leitung Aufbau (Teilzeit):
Herbert Weber (bis 28.02.2021)
Leitung Aufbau (Teilzeit):
Benedikt Redmann (seit 01.03.2021)
Museumstechnik (Teilzeit):
Benedikt Redmann
Leitung Besucher_innenservice* (Teilzeit):
Rita Capaul (bis 31.07.2021),
Deliah Keller (seit 01.07.2021)
Stellv. Leitung Besucher_innenservice*
(Teilzeit): Deliah Keller (bis 30.06.2021),
Philip Neuberger (seit 23.07.2021)
Museumsshop* (Teilzeit): Evelyn Huber
Praktikantinnen (Teilzeit):
Giulia Bernardi (15.03.-15.09.2021),
Nicole Doppmann (seit 13.09.2021),
Laura Kneisel (bis 31.05.2021),
Neve Regli (bis 31.03.2021),
Anna Siegrist (seit 01.06.2021)
Stipendiat der Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung: Matthias Pfaller
(05.05.-04.11.2021)
Kunstvermittlung Führungen
(Freelancerinnen): Denise Haschke,
Astrid Näff, Laura Sabel
(seit 13.09.2021), Christina Schmidt
Museumspädagogik/Workshops*
(Freelancer_innen): Nadja Aebi, Ueli Alder,
Carol Baumgartner (bis 31.07.2021),
Sarah Hablützel, Annina Oliveri
(bis 31.05.2021), Vanessa Püntener,
Marilena Raufeisen (seit 01.06.2021),
Katharina Rippstein, Christina Schmidt
Ausstellungsaufbau (Teilzeit): Ueli Alder,
Bea Dörig, Andrea Hadem (Registrierin),
Flavio Hodel, Benedikt Redmann
(Leitung seit 01.03.2021),
Elio Ricca, Herbert Weber
(Leitung bis 28.02.2021), Andrea Züllig
Besucher_innenservice* (Teilzeit):
Brigitt Arnet, Regula Bruppacher Sauter,
Rita Capaul (Leitung bis 31.07.2021),
Melanie Jovanovski, Maja Kägi Grob,
Deliah Keller (Leitung seit 01.07.2021,
Esther Lanzrein Bovet, Philip Neuberger
(seit 23.07.2021), Miriam Rutherford,
Talina Walsler (seit 08.06.2021),
Rita Zwald (bis 31.08.2021)
Aufsicht* (Teilzeit): Mohamad Akbari,
Bene Andrist (bis 31.05.2021),
Jürgen Baumann (bis 28.02.2021),
Lea Greiner (seit 15.08.2021), Polina Holl

(seit 27.06.2021), Loana Lenz
(seit 03.04.2021), Melanie Meister
(bis 31.05.2021), Samuel Rajchmann,
Soma Wonglamdab (bis 31.08.2021)
Bibliothek* (Teilzeit): Matthias Gabi (Leitung),
Janosch Kohler (seit 01.02.21)
Haus-/Museumstechnik, Hauswartung*
(Teilzeit): Maurus Ambühl, Helene Rügger

Hauswartung, Reinigung* (Teilzeit):
Gerardo und Maria Rauseo
Reinigung* (Teilzeit): Teresa Berardi,
Nella Lavalle, Elena Racco-Tallarico,
Francesca Rizzo

* in Zusammenarbeit mit der
Fotostiftung Schweiz





Verein Fotomuseum Winterthur

Über den Verein

Die Mitglieder des Verein Fotomuseum Winterthur bilden eine der wichtigsten Säulen der Institution. Dank ihrer Unterstützung ist die stetige Weiterentwicklung eines vielseitigen und engagierten Angebots erst möglich.

Bericht des Präsidenten

Liebe Freund_innen
des Fotomuseum Winterthur,

Mit einer mehrteiligen Videoinstallation, die mit Gesängen und Musik unterlegte Fotografien aus dem Archiv von Claudia Andujar zeigt, protestierte die Aktivistin 1989 gegen den Versuch der brasilianischen Regierung, das Gebiet der indigenen Gemeinschaft der Yanomami in Mikroservate aufzuteilen. Der Titel der Installation: *Genozid an den Yanomami – Der Tod Brasiliens*. Der unermüdliche Kampf und die bemerkenswerte Ausdauer Andujars führten 1992 schliesslich zur Demarkierung des Yanomami-Territoriums. Ein Erfolg, der unter der aktuellen politischen Führung Brasiliens leider erneut massiv bedroht ist.

Mich hat die Arbeit dieser aussergewöhnlichen Fotografin, die 2021 im Fotomuseum Winterthur gezeigt wurde, schwer beeindruckt. Die Kraft und das aktivistische Potenzial von Bildern, welches Andujar zu nutzen weiss, zeigt auf eindrückliche Art und Weise, welche Bedeutung und Wirkungsmacht die Fotografie hat.

Die Fotografie hat aber auch ein verbindendes Element. Besonders schön war dies am Porträtanlass zu sehen, der im Jahr 2020 Pandemie-bedingt in letzter Minute abgesagt werden musste. Umso mehr hat es mich gefreut, dass die traditionsreiche Veranstaltung 2021 wieder stattfinden konnte: Das Fotomuseum Winterthur wurde erneut kurzerhand in ein Fotostudio verwandelt und fünf Fotograf_innen schossen Porträts von Ihnen und Ihren Liebsten. Einige von Ihnen erfreuen sich seit Jahren an den einzigartigen Zeitdokumenten, die am Porträtanlass entstehen – andere durften wir

dieses Jahr das erste Mal im Studio Fotomuseum Winterthur begrüßen. Mich und den gesamten Vorstand hat es gefreut, Sie an diesem Tag wieder einmal persönlich zu sehen – und für die kulinarische Untermauerung zu sorgen.

An dieser Stelle möchte ich mich von ganzem Herzen bei meinen Vorstandskolleginnen Georgina Casparis, Petra Koerfer, Gabrielle Mazurczak und Diana Pavlicek bedanken. Sie haben den Verein Fotomuseum Winterthur – teils seit vielen Jahren – mit ihrem fachkundigen Wissen, ihrem wertvollen Netzwerk und ihrem engagierten Einsatz unterstützt. Auf Ende 2021 sind sie aus dem Vorstand des Vereins zurückgetreten und werden ihr Amt dieses Jahr übergeben. Georgina, Petra, Gabrielle und Diana – ein grosses Dankeschön!

Auch bei Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, möchte ich mich bedanken; dafür, dass Sie das Fotomuseum Winterthur in seiner wertvollen Arbeit unterstützen und es so unseren Besucher_innen ermöglichen, die Vielfalt der Fotografie jedes Jahr aufs Neue zu entdecken. Im zweiten Pandemiejahr verzeichnete das Museum die bemerkenswerte Anzahl von über 28'600 Eintritten und durfte 41 private Gruppen und 160 Schulklassen im Rahmen des Vermittlungsprogramms begeistern.

Philipp Brunnschweiler
Präsident Verein Fotomuseum Winterthur

Vorstand

Reto Baumgartner
Philipp Brunnschweiler (Präsident)
Georgina Casparis
Petra Koerfer (Vize-Präsidentin)
Gabrielle Mazurczak
Diana Pavlicek
Tanja Rambert-Klemm

Jahresrechnung Erfolgsrechnung 01.01–31.12.

	2021 in CHF	2020 in CHF
Mitglieder- und Gönner_innenbeiträge	428'977	460'856
Zuwendungen	59	0
Porträtanlass	26'290	4'320
Total Nettoerlös	455'326	465'176
Porträtanlass	-19'618	-3'755
Anlässe Sixtysix/Patrons	-1'026	-3'355
Anlässe Gönner_innen	-10'764	-10'261
Diverse Anlässe	0	-730
Leistungen an Mitglieder (Bücher, Eintritte usw.)	-20'392	-24'135
Werbung	-8'180	-10'575
Total Werbung und Veranstaltungen	-59'980	-52'810
BRUTTOGEWINN I	395'346	412'366
Personalaufwand	-50'000	-55'000
Verwaltungsaufwand	-11'226	-15'368
Total Verwaltungskosten	-61'226	-70'368
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN (EBIT)	334'120	341'998
Finanzaufwand	-816	-394
BETRIEBSERGEBNIS II	333'304	341'604
Zuwendungen an Stiftung Fotomuseum a.o. Mitgliederwerbung	-350'000 -17'276	-350'000 -20'285
JAHRESERGEBNIS	-33'972	-28'681

> Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

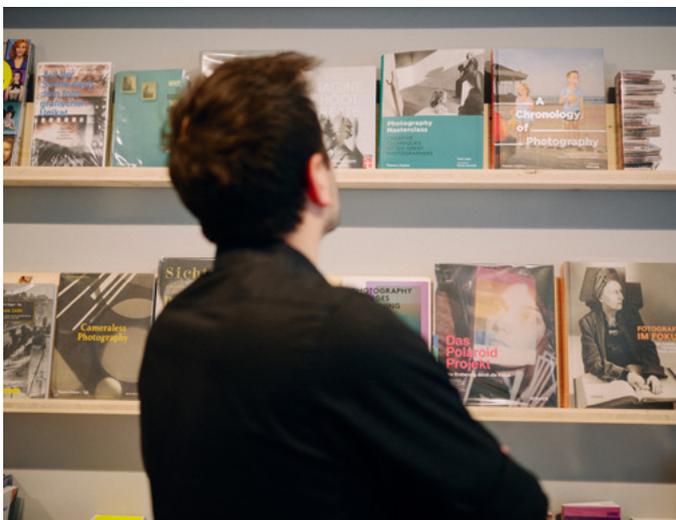
Bilanz per 31. Dezember

	2021 in CHF	2020 in CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	577'278	383'911
Kontokorrent Fotomuseum	0	52'934
Umlaufvermögen	577'278	436'845
Mobile Sachanlagen	1	1
Anlagevermögen	1	1
TOTAL AKTIVEN	577'279	436'846
PASSIVEN		
Kontokorrent Fotomuseum	273'223	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71'786	79'388
Passive Rechnungsabgrenzung	176'550	267'766
> Sixtysix	(35'000)	
> Mitglieder- und Gönner_innenbeiträge	(141'050)	
> Diverse	(500)	
Kurzfristiges Fremdkapital	521'559	347'154
Fremdkapital	521'559	347'154
Vereinsvermögen	89'692	118'373
Jahresverlust	-33'972	-28'681
Eigenkapital	55'720	89'692
TOTAL PASSIVEN	577'279	436'846

> Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Fotozentrum

Gemeinsam mit der Fotostiftung Schweiz bildet das Fotomuseum Winterthur seit 2003 das Fotozentrum. Während das Museum sich vor allem der Präsentation, Diskussion und Vermittlung von internationalem, zeitgenössischem Fotoschaffen widmet, setzt sich die Fotostiftung Schweiz insbesondere mit dem fotografischen Erbe auseinander. Die 1971 gegründete Stiftung setzt sich für die Erhaltung, Erforschung und Vermittlung von fotografischen Werken ein. Ihre Sammlung umfasst ca. 50'000 Ausstellungssprints, 250'000 Archivabzüge sowie über eine Million Negative bzw. Dias. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Schweizer Fotografie des 20. Jahrhunderts. Die beiden voneinander unabhängigen Institutionen betreiben gemeinsam Seminarräume, die Sammlungsdepots, das Museumsbistro George und führen die Fotobibliothek, die ca. 20'000 Bücher zum Thema Fotografie umfasst. Die öffentliche Fachbibliothek deckt die Geschichte der Fotografie ab, dokumentiert das zeitgenössische Schaffen, lässt Forschungen nach thematischen Schwerpunkten zu und bietet mit theoretischen Werken die vertiefte Aufarbeitung des Mediums Fotografie an. Das Fotozentrum ist die führende Kompetenzstelle für Fotografie und fotobasierte Kunst der Schweiz. Es gehört zu den Art Museums of Switzerland: zehn Museen von Weltklasse, die für Kunstgenuss auf höchstem Niveau stehen.



Partner_innen

Das Fotomuseum Winterthur ist ein zu zwei Dritteln privat finanziertes Museum. Die Institution hat sich seit der Eröffnung 1993 mit Ausstellungen, experimentellen Formaten, Veranstaltungen, Publikationen sowie Vermittlungsangeboten weltweit Anerkennung erworben und erreicht ein breites Publikum. Dieses Engagement wird durch die Unterstützung zahlreicher Partner_innen – öffentliche Hand, Stiftungen, Firmen, Sponsor_innen, Gönner_innen – ermöglicht.

Öffentliche Hand

Kanton Zürich, Fachstelle Kultur
Stadt Winterthur

Partner_innen

Migros-Pionierfonds für
das Projekt *From Print to Pixel*
Volkart Stiftung
Verein Fotomuseum Winterthur

Stiftungen

Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Dr. Werner Greminger-Stiftung
Elisabeth Weber Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Giuseppe Kaiser Stiftung
Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung
Hans Eggenberger Stiftung
Johann Jacob Rieter-Stiftung
Lateinamerika-Zentrum Zürich
Paul Reinhart Stiftung
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
S. Eustachius Stiftung
SKKG Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung Temperatio
Vontobel-Stiftung
Walter Haefner Stiftung
Sowie weitere Stiftungen,
die nicht erwähnt werden möchten.

Sponsor_innen und Unterstützer_innen

Bickel Werbetechnik AG
Burckhardt Compression AG
CULTURESCAPES – Amazonas 2021
Deloitte AG
Hunziker Betatech AG
Monterosa Group
Ringier AG

Patrons

F. Aeschbach AG, Zürich
Bank Vontobel AG, Winterthur
Giovanni und Maria Luisa Cerfeda, Winterthur
C-Films AG, Zürich
Consultive Treuhand AG, Winterthur
Tobias und Marianne Guldinmann-Süss,
Winterthur
Eugen und Jacqueline Haltiner, Winterthur
KEYSTONE-SDA-ATS AG, Zürich
Jimmy und Elizabeth Lee, Berlin
Ines Pöschel, Zürich
Monterosa Services
Sushil K. und Neeta Premchand, Zürich
Sammlung Ringier, Zürich
Andreas Reinhart, Winterthur
Paul Reinhart Stiftung, Winterthur
Schoch Werkhaus AG, Winterthur
Andreas und Karin Schoellhorn,
Winterthur
Marco Superina und Simone Bosshardt,
Winterthur
Swiss Re, Zürich
Toggenburger AG, Winterthur
UBS Switzerland AG, Winterthur
VZ VermögensZentrum, Zürich
Sowie weitere Personen,
die nicht erwähnt werden möchten.

Firmengönner_innen

Bank Vontobel AG, Zürich
BDE Architekten GmbH, Winterthur
Bovet Bauen und Beraten, Winterthur
Dahinden Heim Partner Architekten,
Winterthur
Dürsteler Bauplaner GmbH
Reto Holzer RaphaelHofstetter Coiffeurs,
Zürich
Mattenbach AG, Christian Huber,
Winterthur
RWPA, Winterthur
Volkart Invest, Winterthur
ZKB Zürcher Kantonalbank, Winterthur

Gönner_innen

Beda Achermann, Zürich
Además Boutique, Winterthur
Alfredo und Mèrcia Alder, Zürich
ALPA Capaul & Weber AG, Zürich
Arnold und Vrendli Amsler, Winterthur
Gaudenz Bachmann und Ornella Sager,
Winterthur
Martin Bölsterli, Ennetbaden
Jürg und Monica Bölsterli Werder
Bosshart Goldschmied, Peter Bosshart,
Winterthur
Barbara und Stefan Brunnschweiler, Winterthur
Philipp und Nina Brunnschweiler, Winterthur
Annette Bühler, Zürich
BWS Bauphysik AG
BWT Generalbau AG, Winterthur
Conen Sigl Architekten, Maria Conen, Zürich
Philippe und Nathalie Corti, Winterthur
Deloitte AG, Zürich
Dr. Deuring + Oehninger AG Bauingenieure,
Winterthur
Irma und Georg Diener
Andreas und Claudia Dreisiebner, Seuzach
Ebener Andrea, Elsau
Beat Ebnöther und Simone Klemm, Winterthur
Beat Eisen, Winterthur
Kaspar Fleischmann, Küssnacht
Peter Forstmoser, Zürich
Martin Frei und Stephan Nellen, Zürich
Peter und Jolanda Frei, Winterthur
Nicolas Galladé, Winterthur
Frédéric Gans, Zürich
Rahel und Kaspar Geiser, Winterthur
Otmar Michael Gnädinger, Winterthur
Trudie Götz und Heinz Müller, Erlenbach
Dr. Werner Greminger-Stiftung, Winterthur
Joseph Greuter, Küssnacht
Griender Contemporary, Küssnacht
Christophe Guye Galerie, Zürich
Mike und Loe Guyer-van Scherpenberg,
Zürich
Albrecht Haake und Barbara Künzle, Zürich
Marco Habrik, Zürich

Michael Hagner, Zürich
Andrea Lorenz Hartmann und Elisabeth
Hartmann-Haug, Winterthur
Michael Hauser und Peter Bichsel, Zürich
Lutz und Helen Häussermann, Winterthur
Jean-Conrad und Cécilia Hottinger, Corsier
Hunziker Betatech AG, Winterthur
Christine Hürlimann, Céligny
Christine Ito Pfister, Triboltingen
Michel und Sara Jüstrich, Uitikon Waldegg
Roger Keller, Möbel-Transport AG, Zürich
Dieter Kläy, Winterthur
Edding Koellmann AG, Thalwil
Pablo und Petra Koerfer, Zürich
Thomas Koerfer, Zürich
Michael und Yvonne Küttel-Künzle, Winterthur
Lilian Lamprecht, Bassersdorf
Roberto Lazzari und Tarkan Özküp, Zürich
Ralf Lechenmayr, Bellach
Elsbeth Lehmann und Marco Hürlimann,
Winterthur
Paul Lehmann, Winterthur
Lerch AG Bauunternehmung, Winterthur
Christoph Lindinger, Schaffhausen
Evelyn Lingg-Ringier, Zürich
Claudia Luperto, Winterthur
Galerie Mai 36, Zürich
Jan und Sarah Mangold, Winterthur
Peter Maurer, Weisslingen
Sarah Maurer, Zürich
Gabrielle Mazurczak, Zürich
René Mégroz, Winterthur
Rolf Meile und Silvia Stofer, Winterthur
Thomas und Bettina Meyer, Zollikon
Migros Kulturprozent
Die Mobiliar, Andreas Götz, Winterthur
Hans-Jakob Mosimann und
Dorothee Ulrich Mosimann, Winterthur
Agathe Näf, Schaffhausen
Stephan Neidhardt, Wallisellen
Thi My Lien Nguyen, Winterthur
Koni Nordmann, Zürich
Philipp Ottendörfer, Zürich
Park Hotel, Winterthur
Diana Pavlicek, Zürich
PUK GmbH, Winterthur
Nicolas Rambert und
Tanja Rambert-Klemm, Winterthur
Angelika Ramer & Partner AG, Winterthur
Alfred Richterich Stiftung, Kastanienbaum
Beatrice Rossi, Zürich
Russo Haustechnik-Planung GmbH
Peter und Heidi Schindler, Zürich
Schneider Gmür Architekten,
Marc Schneider, Winterthur
SEP IT AG, Urs Philippe, Winterthur
Schoch Werkhaus AG, Winterthur
Schröckel AG, Winterthur
Susanne Schroff, Zürich
Anna Halm Schudel, Zürich
Segantini Catering Ltd., Zürich

Oliver Stegmann, Bachenbülach
Dominik Steiner, Winterthur
Gerhard Stuker, Bäch
Peter Sturzenegger, Winterthur
Marjon und Andreas Tobler, Uerikon
Thomas und Franziska Tschudi Sauber,
Jona Christoph Tuor und Elsemiek
van der Kaaden, Männedorf
Regula Turtschi-Widmer und Robert Rykart,
Winterthur
Burkhard Varnholt und Salome
Grisard-Varnholt, Zürich
Ezio und Elisabeth Vitali, Winterthur
Wolfgang und Maja Vogel-Hager, Winterthur
Giorgio von Arb, Zürich
Galerie von Bartha, Basel
Hans und Susanne von Meiss-Koenig,
Zollikon
Georg und Patsy von Segesser, Zumikon
Thomas Walther, Zürich
Franz Wassmer, Ennetbaden
Christian Wegenstein, Moser Wegenstein
Architekten AG, Zürich
Maria Wegmann, Winterthur
Hans Peter Wehrli, Zürich
Peter Wehrli und Sabine Münzenmaier,
Winterthur
Corinne Weibel und Stephan Herde,
Winterthur
Leopold und Lea Weinberg, Zumikon
Thomas und Sandra Widmer Sichler,
Winterthur
René Wiedemann und Ricarda Tuffli
Wiedemann, Winterthur
Witreva Treuhand- und Revisionsgesellschaft
AG, Winterthur
Ernst Wohlwend und Kathrin Bänziger,
Winterthur
Hansruedi und Heidi Zehnder, Winterthur
Ernst Zollinger, Winterthur
Susanne Zuellig, Winterthur
Melanie Zumbbrunn, Winterthur
Mara Züst, Zürich
Jacqueline Zwicker, Winterthur



Impressum

© Fotomuseum Winterthur, 2021

Texte:

Philipp Brunnschweiler
Doris Gassert
Monica Glisenti
Remo Longhi
Julia Sumi
Nadine Wietlisbach

Redaktion:

Doris Gassert
Therese Seeholzer
Anna Siegrist
Julia Sumi

Design:

Studio Achermann

Bilder:

Milad Ahmadvand,
Oliver Baer,
Conradin Frei,
Serafin Gerber,
Thi My Lien Nguyen,
Philipp Ottendörfer,
Benedikt Redmann



fotomuseum winterthur GRÜZENSTRASSE 44+45 CH-8400 WINTERTHUR
T +41 52 234 10 60 WWW.FOTOMUSEUM.CH